

Kosten und Buchung

Die Ausbildung bieten wir zu folgenden Konditionen an:

Seminarkosten

Seminarwoche je 260,- Euro
zzgl. Verpflegungspauschale 12,50 Euro pro Tag
für Mittagessen, Pausengetränke und -snacks

Praktikum (1 Woche) in der AHG Klinik Richelsdorf
kostenfrei

Übernachtungsmöglichkeiten

„Thüringer Hof“, Richelsdorf, Tel. 06626-582
„Sonnenhof“, Wildeck-Obersuhl, Tel. 06626-7739830
„Hotel Sonnenblick“, Bebra-Weiterode, Tel. 06622-9310

Mindestteilnehmerzahl: 8

Zertifikat

Die Teilnehmer/innen erhalten nach Abschluss der Ausbildung ein Zertifikat als betrieblicher Suchtkrankenhelfer

Die genauen Termine der Ausbildungseinheiten finden Sie auf unserer homepage www.ahg.de/richelsdorf unter „Veranstaltungen“.

Ihre **Anmeldung** erbitten wir mit der beiliegenden Antwortkarte.

Bitte beachten Sie, dass eine **Absage schriftlich** erfolgen muss. Bis zwei Wochen vor Kursbeginn erheben wir 20 % der Gesamtkosten, bei späterer Abmeldung 50 % der Gesamtkosten.



AHG Klinik Richelsdorf

Anfahrt

... mit der Bundesbahn:

Zielbahnhof ist Wildeck-Obersuhl oder Gerstungen, zu erreichen über Bad Hersfeld, Bebra oder Eisenach. Nach Voranmeldung (bitte zwei Tage vor Veranstaltungsbeginn) können wir Sie gerne vom Bahnhof abholen.

... mit dem Kraftfahrzeug:

Über die A4 bis Abfahrt Wildeck-Obersuhl / Gerstungen. Von dort sind es noch 2,5 km zur Klinik.



AHG Klinik Richelsdorf

Kirchrain 2a · 36208 Wildeck-Richelsdorf
fon: 0 66 26.92 22-0
fax: 0 66 26.92 22-129
richelsdorf@ahg.de
www.ahg.de/Richelsdorf



AHG Klinik Richelsdorf



Ausbildung zum
„Betrieblichen Suchtkrankenhelfer“





Der betriebliche Suchtkrankenhelfer

Suchtkrankheiten sind die Volkskrankheiten unserer Zeit. In jedem Betrieb sind 5 bis 10 Prozent der Mitarbeiter abhängig von Alkohol oder Medikamenten, in zunehmendem Maße auch vom Glücksspiel. Suchterkrankungen schränken die Leistungsfähigkeit erheblich ein. Da ein betroffener Mitarbeiter nicht aussieht wie ein Obdachloser, auch nicht unbedingt torkelt oder lallt, wird das Problem häufig unterschätzt. Vor allen Dingen da, wo Menschen differenzierte Arbeitsplätze haben und sozial gut angebunden sind, wird die Problematik leicht übersehen. Da nicht nur der Betrieb sondern auch der betroffene Mitarbeiter und seine Familie erheblich unter der Suchterkrankung leiden, ist ein frühzeitiges Erkennen und frühzeitige Hilfe wichtig. Außerdem sind die Ergebnisse einer Behandlung in einem frühen Stadium der Erkrankung wesentlich besser als in einem späteren.

Die AHG Klinik Richelsdorf bietet seit 2005 jährlich Lehrgänge zur Ausbildung zum betrieblichen Suchtkrankenhelfer bzw. sozialen Ansprechpartner an. Die Ausbildung befähigt zur Unterstützung der Vorgesetzten, des Betriebsrates und der Mitarbeiter bei der Ansprache und Vermittlung von Menschen mit Suchtproblemen, psychischen und sozialen Störungen. Die Ausbildung ist vielfältig und differenziert. Sie wird in 3 einzelnen Wochen durchgeführt. Schwerpunkte sind neben der Wissensvermittlung das Einüben von Gesprächen mit Patienten der Klinik.

Außerdem bietet die AHG Klinik Richelsdorf Vorgesetztenschulungen in Betrieben und in der Klinik mit der Dauer von einem halben bis zu drei Tagen an. In den Seminaren werden Führungskräfte befähigt, Suchterkrankungen bei Mitarbeitern zu erkennen und Gespräche mit einem Betroffenen angemessen und erfolgsorientiert zu führen.



Inhalte des Suchthelfer-Lehrgangs

Die Ausbildung besteht aus drei Modulen:

1. Woche:
Seminar und Übungen 40 Stunden
2. Woche:
Seminar und Übungen 40 Stunden
3. Woche:
Praktikum 40 Stunden

Aufgaben des Suchthelfers

- in Abgrenzung zum Sozialberater, Psychologen, Arzt Vorgesetzten
- Grenzen der Leistungsfähigkeit des Suchthelfers
- Beratung von Vorgesetzten

Theorie der Suchterkrankungen

- Hintergrund und Entwicklung einer Suchterkrankung
- Definition von „Sucht“ nach ICD 10
- Neurophysiologie der Sucht
- Suchtbedingte Persönlichkeitsveränderung
- Soziale Folgen der Sucht
- Co-abhängigkeit



Das Behandlungsnetz

- Betriebliche Betreuung
- Selbsthilfe
- Ambulante Behandlung
- stationäre Behandlung

Gesprächsführung mit Übungen

- Motivacionales Interview:
- Gesprächsvorbereitung, -haltung
- Gespräche mit Patienten
- Gesprächssupervision

Suchtmittel

- Alkohol, illegale Drogen, Medikamente, Nikotin, Glücksspiel

Wiedereingliederung und Rückfallprophylaxe

- Nachsorge, Umgang mit Rückfall

Comorbidität

- organmedizinische Folgeerkrankungen
- hirnorganischer Abbau
- Persönlichkeitsstörung, Psychose
- Depressionen, Ängste, Suicidalität
- Posttraumatische Belastungsstörung
- Essstörungen